

Lichtblick

Informationen rund um das Mannheimer Evangelisierungsteam

Gegrüßet seist Du ...

► Aus einem Text des Adventskalenders „Der andere Advent“ klingt mir ein Wort besonders nach – Hingabe. So vieles steckt darin. Eine Facette: Sich hingeben in seinem Tun, ohne sich ablenken oder beirren zu lassen; eine weitere: sich ganz in eine Aufgabe hineingeben, sich darin verlieren; eine dritte: gerade dann ganz zu sich zu finden.



Martin Völkert

Ein Wort, das lockend klingt und zugleich erschreckend, das Weihnachten und Ostern birgt. Wenn ich hingabe, was ich habe und bin, was bleibt dann noch – verliere ich mich dabei? Wird es reichen, das wenige, was ich geben kann? Wem will oder kann ich mich überhaupt hingeben? Ist das eigentlich klug, vernünftig, verrückt, wahnsinnig? An Marias Stelle zu sagen „ich bin des Herrn Magd“ – kann ich das auch?

Zur Hingabe führt eine Entscheidung, die für uns Christen aus dem erlebten Vertrauen erwächst: Gott steht hinter allen

Dingen und Begegnungen und wir fallen nicht ins Bodenlose. Dass es bei dieser Entscheidung aufs Ganze geht, zeigt sich darin, dass nach der Anfangseuphorie der Begegnung mit Engeln auf den Feldern die Begegnung mit Simeon im Tempel (Lukas 2,25ff) steht: ein Schwert wird Maria durch die Seele dringen.

Wie ist es um meine jugendliche Leichtigkeit und Unschuld bestellt angesichts der Wirklichkeit von Scheitern, Schmerzen und Enttäuschung? Wo setzen mir meine Lebensumstände, meine Familie, mein Beruf, meine Erfahrungen mit anderen Menschen, mit Kirche und MET Grenzen? Habe ich die Kraft, den Mut und den Willen zur Hingabe?

So wie allen als Einzelnen stellen sich diese Fragen auch uns gemeinsam, wenn wir in MET auf dem Berufungsweg unterwegs sind. Das Ziel unserer gemeinsamen Hingabe und die Wege dorthin wollen wir erkennen.

Schon der Berufungsweg selbst braucht unsere Hingabe – an Gottes Führung, an das Vertrauen in Gottes Wirken in der Gemeinschaft, bei jedem Einzelnen, und auch in Gottes Fürsorge für mich persönlich.

Ich wünsche uns dazu Mut, Entschiedenheit und Vertrauen. Rechnen wir damit, dass der Herr mit uns ist! ◀

Martin Völkert
(MET-Vorsitzender)

Ausgabe 1/2011

(Januar – März)

Im Blickpunkt	2	Das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit
	3	Buchtipps zum Blickpunkt
	4	Erfahrungen Einzelner
Aktuelles	5	Unterwegs auf dem Berufungsweg
	6	Geänderte Bürozeiten
	6	Umbau Gemeindehaus verschoben
	6	Reinigungskraft gefunden
	7	Lobpreis-Gottesdienst am 28.1.
	7	Wochenende in der Pfalz
	7	Ingrid Weissenborn tritt zurück
	7	MET-Jahreshauptversammlung
Interview	8	mit den neuen MET-Minis
Berichte	9	Kinder zeigen Stärke
	10	Glaubenskurskongress Rastatt
	11	Zehn Thesen zu einer missionarischen Pastoral
	12	Teens musizieren im Gottesdienst
	12	Familiengottesdienst im Advent
	12	Sechs neue MET-Ministranten
Gott erlebt	13	Ein Erfahrungsbericht
Verschiedenes	14	Geburtstage, Geburt, Taufe
Freud und Leid	15	Impressum
Termine und Gruppen	16	

Ziele von MET

1. Freude am Glauben

MET möchte Menschen helfen, eine persönliche und lebendige Beziehung zu Gott zu finden und zu einer bewussten Entscheidung für ein Leben mit Jesus Christus hinführen.

2. Freude an der Gemeinschaft

MET möchte kleine Gruppen aufbauen, in denen jeder diese persönliche Beziehung zu Gott ganzheitlich leben und vertiefen kann.

3. Freude an der Evangelisierung

MET möchte Christen dazu ermutigen, dass sie ihren empfangenen Glauben weitergeben und in ihrem Umfeld Zeugen für Gottes Gegenwart sind.

